Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 5

Artikel: Morgenmuffel
Autor: Karpe, Gerd
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-598849

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Morgenmuffel

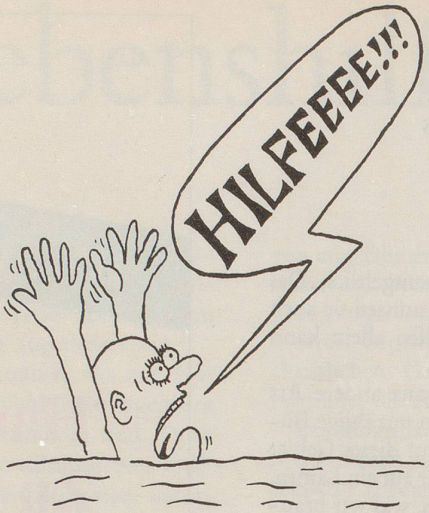
Von Gerd Karpe

Es gibt männliche und weibliche Morgenmuffel. Den weiblichen Morgenmuffeln steht die Muffelei noch schlechter zu Gesicht als den unrasierten männlichen. Keine Spur von Charme. Der Gesichtsausdruck zeigt nichts als Verdrossenheit. Männliche Morgenmuffel können sich notfalls zu der Ausrede versteigen, die brummige Miene sei ein Attribut besonderer Männlichkeit. Weibliche Muffel geraten aber sogleich in den wenig schmeichelhaften Ruf einer Xanthippe.

Morgenmuffel wissen um ihre Unausstehlichkeit. Das eigene Spiegelbild finden sie geradezu abscheulich. Dennoch sehen sie sich nicht in der Lage, Aussehen und Gemütsverfassung in ein freundlicheres Licht zu rücken. Ungeachtet der Wetterlage bleibt für sie der Morgen bis weit in den Vormittag hinein eintönig grau. Lustlos und mürrisch versuchen sie dem nachzugehen, was der Volksmund einst das Tagwerk nannte, welches fröhlich anzufangen sei. Den Muffeln erscheint das jedoch als eine Zumutung.

Eine Zumutung sind Morgenmuffel auch für ihre Umgebung. Schlafend sind sie am leichtesten zu ertragen. Da dieser Zustand aber irgendwann einmal unweigerlich endet, gilt es, eine der wichtigsten Faustregeln für den Umgang mit Morgenmuffeln zu beachten. Beim Aufstehen und Ankleiden sind Muffel beiderlei Geschlechts strikt in Ruhe zu lassen. Es empfiehlt sich, geduldig abzuwarten, bis der Morgenmuffel zuerst den Mund auftut. Um diesen Prozess zu beschleunigen, macht der eine oder die andere den Fehler, dem Muffelmenschen am Frühstückstisch ein Glas Sekt zu reichen. Zu dieser Stunde ist das für einen echten Morgenmuffel nicht mehr als widerliches Sprudelwasser.

Vom späten Nachmittag an kommt der Morgenmuffel erfahrungsgemäss auf Touren. Er entpuppt sich als unwiderstehliche Frohnatur. Wolkenreste des Missmuts zerflattern spätestens bei Aufgang des Mondes. Noch vor Mitternacht gerät der Morgenmuffel in jene Stimmung, in der er am liebsten die ganze Welt umarmen möchte. In der Regel beschränkt er sein Vorhaben notgedrungen auf den Partner an seiner Seite. Doch der ist im Sessel vor dem Bildschirm meist längst eingenickt.



1

2

3

Na dann bis morgen, sagte die Eintagsfliege bm